

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am ersten Tage war es bloß ein Kosakenpferd, am zweiten schon ein Infanterist, am dritten gar ein Stabsoffizier — jetzt gönnt er sich endlich zum ersten Mal ein paar Stunden wohlverdienter Ruhe, ehe er die schwierige Suche nach seinem Regimente wieder aufnimmt. Dort hatte man ihn längst tot geglaubt, um so größer war die Freude der Kameraden, die ihm von Herzen und neidlos die goldene Tapferkeitsmedaille gönnten, die bald die Brust des sofort zum Korporal beförderten Infanteristen Ruza schmückte.



Der Feind im Wächterhaus.

Im Verlauf eines Gefechtes wurde der Zugsführer Metti Gadbavni des Honvéd-Infanterieregimentes Nr. 9 mit einer Patrouille zur Aufklärung des Vorterrains abgesendet. Er orientierte sich vorher in dem unmittelbar vor der Gefechtsfront befindlichen Gelände, meldete das Ergebnis den beiden zunächst kämpfenden Nachbargruppen und setzte seine Aufklärungstätigkeit fort, indem er einen geeigneten Beobachtungsposten bezog. Von dort aus sah er, wie zwei russische Offiziere, ein Leutnant und ein Oberleutnant, mit ungefähr dreißig Mann in ein Bahnwächterhaus traten, das in unmittelbarer Nähe lag. Gadbavni schlich ihnen vorsichtig nach und versperrte die Tür, ohne daß die Russen es bemerkten. Kaum war dies geschehen und der Zugsführer zu seinem Posten zurückgekehrt, da wurde seine aus drei Mann bestehende Patrouille von einer starken russischen Abteilung angegriffen. Gadbavni mit seinen Leuten wehrte sich verzweifelt. Er allein schoß fünf Feinde nieder. Die übrigen warfen ihre Gewehre weg und ergaben sich. Gadbavni sorgte vorerst für den Abschub seiner Gefangenen und schlich sich dann abermals zum Wächterhaus, um nun auch dieses Nest auszuheben. Durchs Fenster rufend, forderte er die überraschte feindliche Abteilung auf, sich zu ergeben. Als nun die Russen Miene machten, Widerstand zu leisten, schoß der Zugsführer durchs Fenster und